

2771-660 7

**Markus Barth**

# **Lebenskunst im Alltag**

**Analyse der Werke von Peter Handke,  
Thomas Bernhard und Brigitte Kronauer**

**Mit einem Geleitwort von Prof. Dr. Gert Ueding**



# INHALTSÜBERBLICK

AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS ..... X

EINLEITUNG: INWIEFERN ES IN EUROPA IMMER KÜNSTLERISCHER ZUGEHT .... 1

## ERSTER HAUPTTEIL: HISTORISCH - PHILOSOPHISCHE GRUNDLAGEN

1. Zu Begriff und Geschichte des Alltags .....	5
2. Philosophie der Lebenskunst .....	24
3. Gegenwartsliteratur, Alltag, Lebenskunst .....	45

## ZWEITER HAUPTTEIL: LITERARISCHE EINZELANALYSEN

### *I. Peter Handke*

1. Das Abenteuer Alltäglichkeit .....	53
2. Der lange Weg zur Kunst des Gehens - Existenzkunst in der Ortlosigkeit ....	76
3. Die experimentelle Existenz und der Grund der Dinge .....	101
4. Der Zusammenhang im Alltag und das Abenteuer der Analogie .....	117
5. Religion als Stilkunde der Existenz .....	129

### *II. Thomas Bernhard*

1. Existenzkunst als Problemkonstante .....	145
2. Lebenskunst als Fundamentalopposition .....	153
3. Praktiken der Existenzkunst .....	172
4. Die Lebenskunst vor dem Anspruch der Vollkommenheit .....	189
5. Solidarität mit dem Einzelnen - Bernhards Ethik der Aufmerksamkeit ....	201
6. Übertreibungskunst, Lachen und Souveränität .....	212

### *III: Brigitte Kronauer*

1. Die gemusterte Wirklichkeit .....	237
2. Zwei Frauen zwischen Form und Formlosigkeit .....	247
3. Das Erscheinen einer Gestalt .....	263
4. Die Erotik des Blicks und die wahre Kontemplation .....	281
5. Wächter, wie weit ist die Nacht? .....	298
6. Die Metaphysik des Anderen .....	315

SCHLUSS ..... 331

AKTUELLER NACHTRAG ..... 341

LITERATURVERZEICHNIS ..... 357

# AUSFÜHRLICHES INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG: INWIEFERN ES IN EUROPA IMMER KÜNSTLERISCHER ZUGEHT . . . 1

## ERSTER HAUPTTEIL: HISTORISCH - PHILOSOPHISCHE GRUNDLAGEN

1. ZU BEGRIFF UND GESCHICHTE DES ALLTAGS . . . . .	5
1.1 Reflexion des Alltags in Wissenschaft und Publizistik . . . . .	5
1.2 Alltag, Abenteuer, Erlebnis . . . . .	10
1.3 Der Sonntag als konstitutiver Gegenbegriff zum Alltag . . . . .	14
2. PHILOSOPHIE DER LEBENSKUNST . . . . .	24
2.1 Philosophie als Lebenskunst: Das Erbe der Antike . . . . .	25
2.2 Tod des Subjekts - Konstitution des Subjekts . . . . .	29
2.3 Askesis: Lebenskunst als Übung . . . . .	30
2.4 Gesten der Distanz und Umwertung der Werte: Lebenskunst als Konversion . . . . .	34
2.5 Kunst und Lebenskunst: Die Geschichte geht weiter . . . . .	39
3. GEGENWARTSLITERATUR, ALLTAG, LEBENSKUNST . . . . .	45
3.1 Drei exemplarische Autoren . . . . .	46
3.2 Die Philosophie der Lebenskunst als literaturwissenschaftliches Paradigma . . . . .	48
3.3 Gemeinsamkeit, Verschiedenheit und Reihenfolge der Untersuchungen . . . . .	50

## ZWEITER HAUPTTEIL: LITERARISCHE EINZELANALYSEN

### I. Peter Handke

1. DAS ABENTEUER ALLTÄGLICHKEIT . . . . .	53
1.1 Die Fremdheit der Nähe und die Stunde der wahren Empfindung . . . . .	53
1.2 Reportagen aus dem Alltag und die Kunst der Aufmerksamkeit . . . . .	55
1.3 Der individuelle Alltag als <i>Gewicht der Welt</i> . . . . .	57
1.4 Ein Requiem auf den kollektiven Alltag (zu <i>Wunschloses Unglück</i> ) . . . . .	62
1.5 »Endlich Krieg das Fest der Feste?« - Das Problem des Alltags im Frieden . . . . .	66
2. DER LANGE WEG ZUR KUNST DES GEHENS - EXISTENZKUNST IN DER ORTLOSIGKEIT . . . . .	76
2.1 Zwischen <i>stabilitas loci</i> und <i>peregrinatio</i> . . . . .	76
2.2 Wege zum Gehen . . . . .	79

2.3 Die Offenbarung des Gehens (zu: <i>Die Wiederholung</i> ) . . . . .	84
2.4 Gehen als Übung am Ort (zu: <i>Nachmittag eines Schriftstellers</i> ) . . . . .	95
3. DIE EXPERIMENTELLE EXISTENZ UND DER GRUND DER DINGE . . . . .	101
3.1 Das Verschwinden der Wege und das Gehen ohne Grund . . . . .	101
3.2 »üben, jahraus und jahrein«: Die alltägliche Übung der Dauer . . . . .	103
3.3 Die schöne Müdigkeit und die Arbeit am Frieden . . . . .	106
3.4 Der Anfänger und das Sakrament der Gegenwart (zum <i>Versuch über die Jukebox</i> ) . . . . .	109
4. DER ZUSAMMENHANG IM ALLTAG UND DAS ABENTEUER DER ANALOGIE - Zum <i>Versuch über den geglückten Tag</i> . . . . .	117
4.1 Literarischer Essay, Existenzversuch, Alltag . . . . .	117
4.2 Das Problem der Analogie . . . . .	119
4.3 Die Aporetik des geglückten Tags . . . . .	122
4.4 Anspannung und Entlastung: Eine Apotheose im Konjunktiv . . . . .	126
5. RELIGION ALS STILKUNDE DER EXISTENZ . . . . .	129
5.1 Der Apostel Paulus und der geglückte Tag . . . . .	129
5.2 Religion und Alltag . . . . .	133
5.3 Realpräsenz und Mystik des puren Daß . . . . .	139

## II. Thomas Bernhard

1. EXISTENZKUNST ALS PROBLEMKONSTANTE . . . . .	145
1.1 Existenzkunst versus Alltag . . . . .	145
1.2 Der Begriff »Existenz« im Werk Bernhards . . . . .	146
1.3 Der selbstverständliche Reichtum und die Unausweichlichkeit der Selbstsorge . . . . .	149
1.4 Künstlichkeit versus Alltag, Natur, Herkunft . . . . .	151
2. LEBENSKUNST ALS FUNDAMENTALOPPOSITION (zu den Jugenderinnerungen) . . . . .	153
2.1 Die Entscheidung weiterzuatmen . . . . .	153
2.2 Die entgegengesetzte Richtung und die Ritualisierung des Alltags . . . . .	156
2.3 Ein Kind tritt auf - die theatralische Sendung . . . . .	162
2.4 Das Problem der Autobiographie und der sogenannte wirkliche Herr Bernhard . . . . .	168

## XII

3. PRAKTIKEN DER EXISTENZKUNST .....	172
3.1 Der formlose Alltag und das Scheitern der Kunst (zu: <i>Beton</i> ) .....	172
3.2 Reden, Behaupten, Urteilen: Führen Bernhards Figuren Monologe? .....	175
3.3 Existenz als Liturgie: Der »Weißbärtige Mann« als Ikone des verborgenen Gottes (zu: <i>Alte Meister</i> ) .....	185
4. DIE LEBENSKUNST VOR DEM ANSPRUCH DER VOLLKOMMENHEIT (Zu <i>Der Untergeher</i> ) .....	189
4.1 Die Ausnahmefigur Glenn Gould als gottgleiches <i>ens perfectissimum</i> .....	190
4.2 Die beiden Möglichkeiten, im Angesicht des Absoluten zu leben .....	191
4.3 Die Wende zur Lebenskunst: »Jeder Mensch ist ein Kunstwerk« .....	194
EXKURS: Glenn Gould und Thomas Bernhard - Zwei extreme Existenzkünstler ..	197
5. SOLIDARITÄT MIT DEM EINZELNEN - BERNHARDS ETHIK DER AUFMERKSAMKEIT .....	201
5.1 Die Bedeutung der »Randfiguren« .....	201
5.2 Das Antlitz des Anderen und der genaue Blick .....	204
5.3 Wahrhaftigkeit und Kontingenz .....	206
5.4 Freundschaft, Ironie, Solidarität .....	209
6. ÜBERTREIBUNGSKUNST, LACHEN UND SOUVERÄNITÄT (zu: <i>Auslöschung</i> ) ..	212
6.1 Das sogenannte Testament - Textkritische Vorbemerkung .....	212
6.2 Vier Existenzkünstler als Lehrer .....	214
6.3 Gegen die Herkunft: Die Schrift »Auslöschung« .....	221
6.4 Die Selbstentwaffnung des Übertreibungskünstlers .....	222
6.5 Lachen können und liebenswert werden .....	228
6.6 Das bedingungslose Geschenk .....	232

### III: Brigitte Kronauer

1. DIE GEMUSTERTE WIRKLICHKEIT (zu den frühen Erzählungen) .....	237
1.1 Die Plötzlichkeit einer Geschichte ist die Plötzlichkeit des Zusammenhangs ..	238
1.2 Die ästhetische Problemkonstante »im wirklichen Leben« .....	241
1.3 »Kriegen wir die Geschichten in den Griff?« .....	243
1.4 Kunst und Lebenskunst .....	244

## XIII

2. ZWEI FRAUEN ZWISCHEN FORM UND FORMLOSIGKEIT (zu: <i>Frau Mühlenbeck im Gehäus</i> ) . . . . .	247
2.1 Eine Gegenüberstellung . . . . .	247
2.2 »Liege ich nicht auf der Lauer nach einer Möglichkeit?«: Die Lehrerin . . . . .	248
2.3 »Kurzum, es mußte gehandelt werden«: Frau Mühlenbeck . . . . .	251
2.4 Die Kleinigkeiten des Alltags . . . . .	255
2.5 Zwei Generationen und die Zeit für Lebenskunst . . . . .	258
2.6 Aktion oder Kontemplation? . . . . .	261
3. DAS ERSCHEINEN EINER GESTALT (zu: <i>Rita Münster</i> ) . . . . .	263
3.1 »Figur der Identität« . . . . .	263
3.2 Die »an Zauberei grenzende Konstruktionskunst« und der ISENHEIMER ALTAR . . . . .	266
3.3 Zeitqualität, Liebe und Liturgie . . . . .	269
3.4 Der gestalterzeugende Blick und die <i>visio beatifica</i> . . . . .	275
3.5 Rita Münster und die Kunst der Existenz . . . . .	279
4. DIE EROTIK DES BLICKS UND DIE WAHRE KONTEMPLATION (zu: <i>Berittener Bogenschütze</i> ) . . . . .	281
4.1 Das Scheitern des Ästhetizismus als Lebenskunst . . . . .	281
4.2 Ekstase und Askese . . . . .	285
4.3 »Wie der erste Ferientag hinter den letzten Alltags« - Das Antlitz des Anderen . . . . .	291
4.4 Das Gesicht der Geliebten und das Antlitz des Auferstandenen - Liebe und Metaphysik . . . . .	293
5. WÄCHTER, WIE WEIT IST DIE NACHT? (zu: <i>Die Frau in den Kissen</i> ) . . . . .	298
5.1 Die große Müdigkeit und der fehlende Andere . . . . .	298
5.2 Die Auflösung des Ich ohne den Anderen . . . . .	301
5.3 Die Tiere als das Andere . . . . .	303
5.4 Die müde Kaiserin, das Paar und der flüssige Erdkern . . . . .	307
5.5 Daß noch tausend und ein Morgen wird: Die Vision der erwachenden Stadt . . . . .	311
6. DIE METAPHYSIK DES ANDEREN . . . . .	315
6.1 Identität durch Identifizierung - die offene Konstruktion des Ich . . . . .	315
6.2 Ein Netz von Bedeutungen - Zur existenzästhetischen Semantik des Religiösen . . . . .	317
6.3 Askese und Ästhetik: Konstitution des Selbst nach dem Tod des Subjekts . . . . .	324

## XIV

SCHLUSS .....	331
1. Die Fruchtbarkeit des Ansatzes .....	331
2. Funktion und gesellschaftlicher Ort der Literatur .....	332
3. Orte der Lebenskunst .....	333
4. Coda .....	340
AKTUELLER NACHTRAG .....	341
LITERATURVERZEICHNIS .....	357